

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:

Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Aumel
in Strassburg l. F.,

in England bei Aug. Siegle in London,
40 Lime Street E. C., sowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehunglisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,
Reclamtheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Zulassungsstelle, Börsenvorstand.
Geldmarkt.
Wien — Rothschildgruppe — Geschäfts-
Programm.
3 1/2 procentige Anleihe der Stadt
Mannheim.
Getreidemarkt.
Landschaft der Provinz Sachsen.
Ostpreussische Südbahn.
Gothardbahn.
Grosse Venezuela-Eisenbahn.
Reichsbank.
Bayerische Bank, München.
Commerzbank in Lübeck.
Rigaer Commerzbank.
Petersburger Internationale Handels-
bank.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
„Germania“ in Slettin.
Bremer Lebensversicherungs-Bank.
Oberschlesischer Eisen- und Zink-
markt.
Kali-Bohrergesellschaft „Teutonia“.
Norddeutscher Lloyd.
Charlottenburger Wasserwerke.
Theodor Wiedes Maschinenfabrik in
Chemnitz.

Geheimer Justizrath Schmiedern.
S. M. Schiffe.

I. Beilage.

Courszettel.

II. Beilage.

Deutsches Banquier-Buch.

III. Beilage.

Spanisch-Amerikanischer Krieg.
Graf Lerchenfeld-Koefering.
Russisch-Polnische und Galizische
Arbeiter.
Aus Wien, Situation.
Fernsprechverkehr mit Altlandsberg.
Professor Julius Baron, Bonn.
Prozess gegen den Buchhändler Wil-
helm Frisch.
Vereinigte Schweizer Bahnen.
Schweizerische Centralbahn-Ges.
Petersburger Actienbanken.
Rheinisch-Westfälischer Eisenmarkt.
Walisische Kohlengruben-Arbeiter.
Elektrische Trusts für Italien.

Pommersche Zuckerfabrik Anklam.
E. T. Hooley in London.

V. Beilage.

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens.
Actiengesellschaft für Rheinisch-West-
fälische Industrie.
Deutsche Handels- und Plantagen-Ge-
sellschaft der Südsee-Inseln zu
Hamburg.
Briefsendungen nach Cuba.
Dresden, Webstuhl- und Maschinen-
fabrik vorm. May & Kühling in
Chemnitz.
Wien, Bosnische Holzverwertungs-
Actien-Gesellschaft.
Petersburg, Ural-Wolga Metallurgische
Actiengesellschaft.

Reise-Abonnement.

Für die Reise-Zeit eröffnen wir ein
Wochen-Abonnement auf beliebige Zeit
unter täglicher Zusendung der Zeitung per
Streifenband; der Preis stellt sich für den Um-
fang des Deutschen Reichs sowie für Sen-
dungen nach Oesterreich-Ungarn auf 1 Mk.
50 Pf., für Sendungen nach den übrigen
Staaten auf 1 Mk. 75 Pf. pro Woche. Be-
stellungen nimmt die unterzeichnete Expe-
dition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abon-
niertes Exemplar regelmässig an einem ande-
ren Orte zu erhalten wünschen, wollen
wie folgt verfahren: a) haben sie bei einer
Postanstalt abonnirt, so wollen sie bei der
Postanstalt ihres Wohnortes die Ueber-
weisung ihres Exemplars nach dem neuen
Aufenthaltsort bei gleichzeitiger Zahlung der
Ueberweisungsgebühr beantragen; b) em-
pfangen sie ihre Zeitung durch einen Spedi-
teur, so wollen sie bei Diesem die Ueber-
weisung des Exemplars an die Post unter
Zahlung der Ueberweisungsgebühr veran-
lassen.

Die Expedition
der Berliner Börsen-Zeitung.
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Hierzu als II. Beilage:
Deutsches Banquier-Buch.
(Bogen 35.)

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 10. Juni.

— Beschluss der Zulassungsstelle und des
Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind heute
zugelassen, ohne Prospect:

10 000 000 Mk 3 1/2 % Anleihscheine des Pro-
vinzialverbandes der Provinz Westfalen
II. Ausgabe Buchstabe A 851 bis 2050, Buchst. B 2251
bis 5250, Buchst. C 1501 bis 3100, Buchst. D 1251
bis 2250. Diese neuen Anleihscheine sind auf
Grund der bereits bestehenden Notiz gleich den
alten 3 1/2 % Anleihscheinen II. Ausgabe lieferbar.
— Maklergruppe: F. Bamberger—J. Crohn.

— Auf dem Geldmarkt machten sich heute die
ersten Anzeichen jener Versiefung bemerkbar.

die fast stets vor dem Juli-Zinstermin erscheint.
Die Gründe, die dabei maassgebend sind, brauchen
nicht besonders erörtert zu werden, sie sind bekannt
und treten stets um die gleiche Zeit auf, wenn
auch nicht immer in gleicher Stärke. Vorläufig
ist hier noch keineswegs ein irgendwie schwieriger
Geldstand zu constatiren, tägliches Geld stellte
sich sogar auf nur ca. 3 1/4 %, allein der
Privatdiscont hat sich um 1/8 % auf 3 1/2 % gehoben
und das Angebot von Geld war trotz des er-
höhten Satzes verhältnissmässig gering. Aus
Wien wird gleichfalls knapperer Geldstand ge-
meldet und auch die Pariser und Londoner
Berichte bereiten auf ein Anheben der Geldsätze
vor. Diese Umstände blieben, wie leicht er-
klärlich, auf die Börse nicht ohne Einfluss, riefen
vielmehr auf allen Gebieten Realisationslust her-
vor, so dass die Course fast durchweg nachgeben
mussten.

— Man schreibt uns aus Wien: Eine Conferenz
der Rothschildgruppe ist noch immer eine Anregung
für die hiesige Börse, obschon nicht immer bei
diesen Beratungen ein neues Geschäft geboren
wird. Die Mitglieder der Gruppe kommen einmal
oder mehrere Male im Jahre zusammen, wie es
Geschäftsfreunde thun, um sich auszusprechen,
und gehen wieder auseinander, ohne dass just
immer weitausgreifende Prospekte zur Be-
sprechung kommen würden. Diesmal handelte es
sich um die Festsetzung des Geschäftsprogramms
für das laufende Jahr. Die Gruppe hat zwei An-
lehens-Emissionen durchzuführen und es war nun
zu vereinbaren, auf welchem Wege und in wel-
chem Zeitpunkt diese Anlehen begeben werden
sollen. Das eine dieser Anlehen wird von der
Ferdinands-Nordbahn aufgenommen und beträgt
20 000 000 fl. Da aber die Nordbahn diese 20 000 000
Gulden nicht auf einmal benötigt, so wird jetzt nur
ein Theilbetrag zur Realisirung kommen. Die Summe
steht noch nicht fest, es werden 5 oder 7 Mill.
Gulden sein. Die Gruppe hat beschlossen, diesen
Betrag an Obligationen zu übernehmen und frei-
händig zu verkaufen. Ein grösseres Geschäft re-
präsentirt das zweite Anlehen, welches von der
Südbahn ausgeht. Bekanntlich hat die General-
versammlung der Südbahn dem Verwaltungsrath
die Ermächtigung erteilt, die 5 % igen Prioritäten
zur Abstempelung zu convertiren und zur Be-
zahlung der Convertirungsprämie eine Anleihe
von 35 Mill. Mark aufzunehmen. Gleichzeitig hat
die Generalversammlung auch zur Aufnahme einer
Investitionsanleihe im Betrage von 80 Mill. Mark
ihre Zustimmung gegeben. Von diesen beiden
Anlehen ist die für Convertirungszwecke be-
stimmte 3 % ig, die andere 3 1/2 % ig. Die
Gruppe wird nun einerseits die Conversion
durchzuführen, anderseits die Investitions-
Anleihe zu placiren haben. Von der letzteren
kommt zunächst nur ein Theilbetrag von 20 Mill.
Mark zur Emission. Die Durchführung dieses
Geschäftes, das immerhin einen grösseren tech-
nischen Apparat erfordert, hat die Gruppe auf den

Herbst vertagt. Es sind auch vor der formeller
Uebernahme der Anleihen durch die Gruppe ge-
wisse Vorbereitungen seitens der Südbahn zu
treffen, deren Erledigung einige Wochen in An-
spruch nehmen wird. Jedenfalls wird diese
Finanzoperation im Frühherbste erledigt werden,
weil sich die Gruppe für den Spätherbst actions-
fähig erhalten will. Es ist daran zu erinnern,
dass mit dem 1. Januar 1899 der Zeitpunkt ein-
trifft, von welchem angefangen sich die Ungarische
Regierung verstärkte Rückzahlung bei den 4 1/2 %
Staatsbahnleihen in Gold und Silber vor-
behalten hat. Es handelt sich da um einen Betrag
von 182 Mill. Gulden in Gold und von 119,5 Mil-
lionen Gulden in Silber, also um ein conversions-
reifes Capital von ganz bedeutender Höhe. Das
Ungarische Convertionsgeschäft, welches da
für die Gruppe heranreift, erföhre noch eine
Erweiterung durch die 4 1/2 % ige Schankregal-
Anleihe, welche schon jetzt jederzeit aufgekündigt
werden kann. Mit dieser zusammen handelt es
sich um convertirungsfähige Titres von einer
halben Milliarde. Die Ungarische Regierung hat
sich bisher mit der Frage der Kündigung dieses
Capitals noch nicht beschäftigt, aber die Gruppe
will gerüstet sein, um eingreifen zu können, wenn
man sie rufen wird. Darum wird sie das Finanz-
geschäft der Südbahn wahrscheinlich im Septem-
ber in Angriff nehmen. Unabhängig von den Gruppen-
Geschäften gehen die finanziellen Transactionen,
welche die einzelnen Mitglieder der Gruppe für
eigene Rechnung durchführen. Die Oester-
reichische Creditanstalt hat bekanntlich ihre
industriellen Engagements, zu denen in gewissem
Sinne auch die Betheligung an dem Syndicate
für die Alpenen Montan-Actien gehört. Die Ent-
wicklung dieser industriellen Unternehmungen geht
in sehr langsamem Tempo vor sich; Bestimmteres
hierüber erfährt man übrigens nicht, da die General-
Versammlungen der betreffenden Gesellschaften
bei geschlossenen Thüren abgehalten werden.
Neuestens wird der Cours der Creditactie auffallend
von dem Stande der Verhandlungen über das
Petroleumcartel beeinflusst. Dieses Cartel ist von
hervorragender Bedeutung für die Creditanstalt,
weil diese nicht blos durch die Mineral-Raffi-
nerien in Oderberg, Fiume und Kronstadt, sondern
auch durch die neugegründete Actiengesellschaft
für Naphtha-Industrie, welche Schurfrechte in Gal-
lizien besitzt, an der Petroleum-Industrie inter-
essirt ist. Glücklicher als die Oesterreichische
Creditanstalt ist gegenwärtig die Ungarische
Creditbank mit ihren Gründungen. Die Un-
garische Zuckerindustrie-Gesellschaft prosperirt
nach Ueberwindung ihrer Kinderkrankheiten ganz
ausgezeichnet, so dass die Anstalt nunmehr daran
gehen kann, die einst nichtlebenden Stamm-
Actien an der Pester Börse einzuführen.
Die Prioritäts-Actien notiren gegenwärtig 165
für 100 fl. und die Ungarische Creditbank
verdient daher an einem Posten von 2121 Stück,
den sie al pari in der Bilanz führt, 137 865 fl. Die
Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Gesellschaft